Magazin der Baugesellschaft Hanau 1/17



# in the second se

Nicht nur ein Haus - es könnte Ihr ZuHause sein.





Die Arbeiten an der Antoniterstraße sind im Endstadium. Die Gartenanlagen werden im Frühjahr neu hergerichtet. Ein großes Schild kennzeichnet die Wohnanlage.

# INHALT

Seite 3
Seite 4
Seite 5-6
Seite 7
Seite 8
Seite 9
Seite 10
Seite 11
Seite 12-13
Seite 14-15
Seite 16
Seite 18- 23
Seite 24
Seite 25
Seite 26
Seite 27



# **Impressum**

**biber** – Magazin der Baugesellschaft Hanau GmbH Heft 1 - Mai 2017 Auflage: 4.000 Exemplare Erscheinungsweise: 3x jährlich

### Herausgeber:

Baugesellschaft Hanau GmbH Heinrich-Bott-Straße 1 63450 Hanau Tel.: 06181 2501-0 Fax: 06181 2501-55

E-Mail:

redaktion@bau-hanau.de

# Verantwortliche Redakteurin: Alexandra Kovacs-Jungbauer

Illustration: Brigitta Möllermann

## Gestaltung:

Günter Gottlieb Visuelle Kommunikation Tel.: 0618112612

### Fotos:

Günter Gottlieb Brigitta Möllermann Baugesellschaft Hanau

### **Druck:**

ingra Druck GmbH, Hanau

# Anzeigen:

Alexandra Kovacs-Jungbauer E-Mail: redaktion@bau-hanau.de Tel.: 06181 2501-35

### Internet:

www.bau-hanau.de







Liebe Mieterinnen und Mieter, liebe Leserinnen und Leser,

dieses Jahr feiern wir ein besonderes Ereignis- 75 Jahre Baugesellschaft Hanau. Seit 75 Jahren verwalten und sanieren wir nun Häuser und schaffen neuen Wohnraum. 75 Jahre, in denen die Baugesellschaft Hanau einen großen Beitrag zur Stadtentwicklung Hanaus leistet und Menschen ein Zuhause gibt. Zu diesem Anlass wurde Anfang des Jahres bereits gemeinsam mit dem Goldschmiedehaus, das ebenfalls 75-jähriges Jubiläum feiert, ein Neujahrsempfang veranstaltet.

Nicht nur wegen der vielen Jubiläumsveranstaltungen wird dies ein sehr ereignisreiches Jahr. Die Umsetzung zahlreicher Projekte steht ebenfalls auf dem Plan für 2017. Die Baumaßnahmen in der Französischen Allee sind nun abgeschlossen und auch die Neubauten in der Antoniterstraße sind weitestgehend fertig gestellt und vermietet.

In der Lenbachstraße verwirklicht die Baugesellschaft, in Kooperation mit der Johanniter Unfallhilfe e.V. und dem Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V., ein neuartiges Wohnkonzept. Die Arbeiten haben hier bereits begonnen. Mehr hierzu und zu der Grundsteinlegung, die im März stattfand, lesen Sie in dieser Ausgabe des bibers.

Auch in der Philipp-Reis-Straße stehen große Veränderungen an. Die Liegenschaft wird umfassend saniert und modernisiert. Auch hier spielt das Thema Barrierefreiheit eine große Rolle. Die ersten Maßnahmen beginnen voraussichtlich im Mai 2017.

Ein weiteres Projekt, das sogenannte "Behandlungswohnen", wird gemeinsam von der Stadt Hanau, dem Main-Kinzig-Kreis, dem Klinikum und der Baugesellschaft Hanau durchgeführt. Dabei erhalten psychisch Erkrankte, nach der Entlassung aus der stationären Behandlung, die Möglichkeit, in einer von uns zur Verfügung gestellten Wohnung, bei täglicher Betreuung, wieder in das alltägliche Leben zu finden.

Anlässlich des Jubiläumsjahres veranstalten wir einen Fotowettbewerb zum Thema "Nicht nur ein Haus - es könnte Ihr Zuhause sein".

Seit 75 Jahren machen Sie unsere Wohnungen zu Ihrem Zuhause. Bei dem Wettbewerb geht es darum zu zeigen, was Ihre Wohnung zu etwas Besonderem macht. Wir sind gespannt auf Ihre Fotos und hoffen auf zahlreiche Einsendungen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und freue mich auf ein erfolgreiches und spannendes Jubiläumsjahr.

# Jens Gottwald

Geschäftsführer Baugesellschaft Hanau GmbH



# Wichtige Nummern der Baugesellschaft Hanau

# Wann hat die Baugesellschaft Hanau geöffnet?

Montag, Dienstag, Donnerstag	von 08:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch	von 08:00 – 18:00 Uhr
Freitag	von 08:00 – 12:00 Uhr

Termine nur nach Vereinbarung!!!

# Wer ist für mich zuständig, wenn ich Fragen zur Wohnungsvermietung habe?

Herr Yilmaz	Lamboy, Rosenau	Tel. 2501-27
Frau Centner	Tümpelgarten	Tel. 2501-26
Frau Steinert	Innenstadt	Tel. 2501-12
Frau Bulota	Innenstadt	Tel. 2501-15
Herr Stephan	Weststadt	Tel. 2501-11
Frau Budsinski	Auheim, Hafen, Steinheim, Wolfgang	Tel. 2501-13

# Wer ist für mich zuständig, wenn ich Fragen zur Betriebskostenabrechnung habe?

Herr Menges Tel.: 2501-45 Tel.: 2501-38 Frau Ignee

*Sprechzeiten nach Vereinbarung immer dienstags und donnerstags von 09:00 – 12:00 Uhr.* 

# Weitere wichtige Nummern

Zentrale	Frau Datz	Tel.: 2501-0
Meldung von Kleinreparaturen	Herr Kovacs	Tel.: 2501-77
Mahn- und Klagewesen	Frau Rodriguez-Garcia	Tel.: 2501-19
	Herr Jukic	Tel.: 2501-51
Mietenbuchhaltung	Frau Boeddicker	Tel.: 2501-16
Sozialberatung:	Frau Weinzettel	Tel.: 2501-91
Störung der Rauchwarnmelder	Firma Ista	Tel.: 02015 0744 497
Kundenservice und Information	Firma Unitymedia	Tel.: 0221/466 191 05
Technischer Service bei Störungen	Firma Unitymedia	Tel.: 0221/466 191 00

Bei dringenden technischen Schwierigkeiten, die außerhalb unserer Öffnungszeiten auftreten, wenden Sie sich bitte an unseren Notdienst:

Firma Centner Tel.: 2501 – 99 Notdienst

# Neuigkeiten

# Welcher Objektbetreuer ist für meinen Bezirk zuständig?

Die Objektbetreuer stellen Herr Karger ein wichtiges Bindeglied zwischen den Mietern, den Kundenbetreuern und technischen Sachbearbeitern in der Baugesellschaft dar. Sie sind Ansprechpartner vor Ort, sehen in den Bezirken nach dem Rechten und führen Kleinreparaturen durch.

Die nachstehenden Objektbetreuer sind für ihren Stadtteil zuständig:

# **Herr Leuschel**

Tümpelgarten und Lamboy (rechte Seite)

### **Herr Aksit**

Lamboy (linke Seite), Langenselbold, Kilianstädten

Außenbereich der Innenstadt

# **Herr Deichsel**

Kern der Innenstadt

## Herr Piatkowski Weststadt

### Frau Sattler

Auheim, Hafen, Steinheim, Wolfgang, Hochstadt

Telefonisch zu erreichen sind die Objektbetreuer über die Zentrale: Tel.. 2501-0. Mo. - Do. 7:30 - 16:00 Uhr und Fr. von 7:30 - 12:00

### Notrufnummer

außerhalb der Arbeitszeiten: Firma Centner 06181 2501-99



# Jacek Piatkowski

# - neuer Objektbetreuer in der Weststadt

Im Januar konnten wir die Objektbetreuer durch Herrn Jacek Piatkowski verstärken. Da Herr Kovacs, Objektbetreuer seit November 2008, mittlerweile als Sachbearbeiter der technischen Hotline arbeitet, war im Bezirk Weststadt eine Lücke entstanden.

Herr Piatkowski hat eine handwerkliche Ausbildung als Elektromechaniker absolviert. Zusätzliche Qualifikationen hat er sich durch eine Fortbildung bei der Akademie für Wirtschaft in Hanau und ein anschließendes Praktikum bei der Baugesellschaft im Tätigkeitsbereich der Objektbetreuer erworben, so dass er seit Anfang Januar die Aufgaben eines Objektbetreuers erfüllen kann.

# Fotowettbewerb – nur für unsere Mieter



In diesem Jahr begeht die Baugesellschaft Hanau ihr 75-jähriges Jubiläum. Sie als Mieter haben uns wachsen lassen und wir freuen uns, dass Sie gerne bei uns wohnen.

### Nicht nur ein Haus - es könnte Ihr Zuhause sein.

Unser Firmenmotto ist für viele Mieter Realität geworden. Während wir Häuser verwalten, sanieren und neuen Wohnraum schaffen, machen Sie unsere Wohnungen seit 75 Jahren zu Ihrem Zuhause. Zeigen Sie uns, was Ihr Zuhause zu etwas Besonderem macht.

Sie sind Experte Ihrer Wohnanlage und kennen die reizvollen, schönen, interessanten und vielleicht auch einmaligen Seiten Ihres Hauses am Besten. Diese gilt es nun auf ein Foto zu bannen, festzuhalten und mit uns zu teilen. Der Jubiläums-Fotowettbewerb bietet Ihnen jetzt die Gelegenheit, Ihr Zuhause mit all seinen Facetten auch anderen Menschen vorzustellen und näher zu bringen.

Unsere Objektbetreuer haben jedem Mieter ein Teilnahmeformular in den Briefkasten geworfen. Falls es nicht bei Ihnen angekommen sein sollte oder Sie ein weiteres Exemplar benötigen, können Sie es sich gerne bei der Baugesellschaft am Empfang abholen.

Der Fotowettbewerb beginnt am 31.03.2017 und endet am 30.06.2017, 12:00 Uhr.

Natürlich gibt es auch etwas zu gewinnen. Unter allen Einsendungen werden drei Gewinner ermittelt, die jeweils einen 100 Euro Grimmscheck erhalten. Zusätzlich nehmen die ersten zehn Plätze an einer Fotoausstellung im Stadtladen teil.

Wir freuen uns auf zahlreiche Einsendungen und darauf Sie als Mieter, durch den Blick der Linse, besser kennen lernen zu dürfen.



Lisa Ruck und Jan Schilling bleiben bei der Baugesellschaft

# Wir gratulieren unseren Auszubildenden

Zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum Immobilienkauffrau/ Immobilienkaufmann gratulieren wir unseren Auszubildenden Frau Lisa Ruck, Herrn Jan Schilling und Herrn Manuel Zeiske. Die Auszubildenden der Baugesellschaft haben die Abschlussprüfung der dreijährigen kaufmännischen Ausbildung bereits nach zweieinhalb Jahren absolviert. Während der Ausbildung zum Immobilienkaufmann/ Immobilienkauffrau werden unter anderem Inhalte wie Vermietung, Kauf und Verkauf von Immobilien, Verwaltung, Rechnungswesen und Immobilienfinanzierung erlernt. "Wir freuen uns, dass wir unsere Ausbildung in einem Betrieb machen konnten, in

dem man einen Einblick in verschieden Abteilungen erhält und so nicht nur alle Bereiche der Immobilienwirtschaft kennen lernt, sondern auch ein zusammenhängendes Verständnis für betriebliche Abläufe entwickelt.", sind sich die drei einig.

Frau Ruck und Herr Schilling arbeiten auch nach ihrer Ausbildung weiterhin für die Baugesellschaft Hanau. Herr Schilling ist zur Hälfte in der WEG-Verwaltung und zur Hälfte in der Betriebskostenabteilung beschäftigt, während Frau Ruck als Assistentin der Geschäftsleitung tätig ist.

Herr Zeiske hat in einem anderen Betrieb eine Anstellung gefunden. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

# Altkleidercontainer der Firma Joker in den Liegenschaften der Baugesellschaft Hanau

Seit Oktober 2014 arbeitet die Baugesellschaft Hanau mit dem Textilrecyclingunternehmen Joker Textilrecycling GmbH zusammen. Das Unternehmen hat auf Liegenschaften der Baugesellschaft Hanau insgesamt 87 Altkleidercontainer aufgestellt, die den Mietern kostenlos zur Verfügung stehen. Durch diese Kooperation wird ein aktiver und nützlicher Teil zum Umweltschutz und zur Abfallvermeidung geleistet.

Die Container werden zweimal wöchentlich geleert. Die Wartung und Reinigung der Container sowie die Sicherstellung der Sauberkeit der Stellplätze gewährleistet die Joker Textilrecycling GmbH. Die Container werden von den Mietern gut angenommen. Die Joker Textilrecycling GmbH bedankt sich in diesem Sinne für die gute Unterstützung. Die gesammelten Textilien gelangen nach Erfassung in den Kreislauf der Wiederverwertung als Second-Hand-Textilien. Somit endet die Gebrauchtkleidung nicht im Reißwolf, sondern findet einen neuen Träger. Falls Sie Rückfragen zu den aufgestellten Altkleidercontainern haben, ist Herr Hoffmann Ansprechpartner. Sie erreichen ihn zu den Öffnungszeiten der Baugesellschaft Hanau per Mail: Erk-Werner.Hoffmann@bau-hanau.de oder telefonisch unter 06181/2501-28.



Herr Tazzuti aus Rom hat seine Arbeiten bereits installiert

# Was passiert am Hafen?

Nachdem in der letzten Ausgabe des Bibers die Künstler und ihre entworfene Kunst vorgestellt wurden, die die ehemaligen Hauseingangsportale der Westerburgstraße 1-6 schmücken werden, wird es nun konkreter. Herr Tazzuti aus Rom machte den Anfang. Nach den Osterferien wurde seine Knotenkunst in den ehemaligen Hauseingangsportalen der Nummer 1 und 6 der Öffentlichkeit präsentiert. Ende Juni werden die Künstler, Herr Schambelan und Frau Schüttoff, mit ihren Kunstobjekten folgen. Wer es nicht erwarten kann alle sechs Kunstwerke zu bestaunen, ist herzlich eingeladen sich die Kunstausstellung zum Kunstprojekt anzusehen. Sie findet bis Ende Juni in der Hafentorkneipe, Hafenplatz 2, statt.



Diese neuen Kleidercontainer stehen in den Liegenschaften der Baugesellschaft

# WEG-Verwaltung mit der Baugesellschaft

Die Baugesellschaft Hanau betreibt seit April 2013 auch WEG-Verwaltung. Heute betreut sie bereits 424 Einheiten. Die damit verbundenen Aufgaben sind vielfältig: Verwaltung gemäß Wohnungseigentumsgesetz (WEG), kaufmännische und technische Verwaltung sowie sonstige Betreuung und Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsbeirat der jeweiligen Wohneigentümer-Gemeinschaft. Die Baugesellschaft setzt ihre reiche Erfahrung für die Immobilien und deren Eigentümerinnen und Eigentümer ein. Sie ist auf dem neuesten Stand, was Fach-, Gesetzes- und technisches Know how angeht. Mit hoher Einsatzbereitschaft und im partnerschaftlichen Miteinander sorgt sie dafür, dass die jeweiligen Objekte effizient bewirtschaftet werden. Kein Wunder, dass sie dafür sehr gute Zeugnisse erhält.

# Einer unserer Wohnungseigentümer war so freundlich uns folgendes Interview zu geben:

Frage: Wie lange sind Sie schon Kunde der Wohnungseigentümerverwaltung der Baugesellschaft Hanau GmbH?

Antwort: Wir sind seit circa drei Jahren Kunde.

Frage: Wie sind Sie auf die WEG-Verwaltung der Baugesellschaft Hanau GmbH aufmerksam geworden?

Antwort: Durch eine Empfehlung sind wir auf die Baugesellschaft Hanau GmbH aufmerksam geworden. Bei einer Eigentümerversammlung haben sich dann Frau Diehl, Frau Schulz und Herr Tadzic vorgestellt und uns Rede und Antwort gestanden, sodass die Wahl auf die Baugesellschaft

Frage: Wie kompetent und zeitnah werden Probleme und Anfragen bearbeitet?

Antwort: Probleme und Anfragen werden direkt bearbeitet und auf den Weg gebracht.

Frage: Warum würden Sie anderen Wohnungseigentümergemeinschaften raten bei der Baugesellschaft Hanau GmbH die Liegenschaft/Objekte verwalten zu lassen?

Antwort: Das Netzwerk an Kollegen verschiedener Berufe - wie Elektriker, Techniker, Bausachverständige - und Firmen, auf das die Abteilung der WEG-Verwaltung zugreifen kann, ist sehr groß. Es ist sehr gute Fachkompetenz vorhanden und wir sind sehr zufrieden mit unserer Ansprechpartnerin, Frau Diehl.

Frage: Haben Sie schon größere Maßnahmen zusammen mit der Baugesellschaft Hanau GmbH durchgeführt oder wurden besondere Erfolge erzielt?

Antwort: Die Baugesellschaft hat es nach nach vielen Recherchen und Bemühungen geschafft, Forderungen in großer Höhe von einem ehemaligen, jedoch inzwischen untergetauchten Eigentümer für die WEG einzutreiben. Das war ein toller Erfolg, da man das Geld bereits verloren glaubte. Momentan wird die Teilungserklärung geändert.

Frage: Wie zufrieden waren Sie damit?

Antwort: Zu 100 Prozent.

Frage: Was finden Sie besonders gut an der WEG-Verwaltung? Gibt es bei diesem Verwalter besondere Vorteile?

Antwort: Auch hier muss man wieder das große Netzwerk erwähnen, es gibt einen persönlichen Ansprechpartner und die direkte Klärung jeglicher Probleme. Ein Rundum-Sorglos-Paket sozusagen.

Frage: Was kann die WEG-Verwaltung der Baugesellschaft Hanau noch verbessern?

Antwort: Vielleicht kann man zukünftig Unterlagen online einsehen.

Frage: Würden Sie die Wohnungseigentümerverwaltung der Baugesellschaft Hanau weiterempfehlen?

Antwort: Definitiv und bedenkenlos.

Frage: Was ich sonst noch sagen wollte:

Antwort: Die Eigentümer hoffen, dass einfach alles so weitergeht, wie bisher.

Haben Sie Fragen zur WEG-Verwaltung oder haben wir Ihr Interesse geweckt? Sehr gerne stehen wir Ihnen für die Beantwortung Ihrer Fragen oder für die unverbindliche Erstellung eines Angebotes für ein Verwaltungsobjekt zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartner:

Jessica Schulz Tel.: 06181/2501-23 Jessica.Schulz@bau-hanau.de

Britta Diehl Tel.: 06181/2501-34 Britta.Diehl@bau-hanau.de





Gelungene Sanierung und Neubau an der Antoniterstraße

# Einzug der ersten Mieter in der Antoniterstraße



Herr Tadzic, Frau Magel und Herr Yilmaz begrüßen die neuen Mieter Familie Möbus

Die 1963 errichtete Wohnanlage in der Antoniterstraße wurde 2015-2016 komplett saniert. Alle fünf Gebäude des Altbestandes, Antoniterstraße 24, 24a, 26, 26a, 28 und 28a-e, wurden energetisch saniert. Das Hauptaugenmerk der Sanierung lag auf der energetischen Fassade, der Heizung und der Schaffung von zeitgemäßem bezahlbarem Wohnraum.

So erhielten die Fassaden, die Kellerdecken und die obersten Dachgeschossdecken eine Dämmung. Das Dach wurde neu eingedeckt. Bäder und Fenster wurden komplett erneuert. Ebenso wurde die Elektrik ausgetauscht, die Treppenhäuser neu angelegt, die Haus- und Wohnungseingangstüren ausgetauscht und in der Wohnanlage ein zentrales Nahwärme-Heizungssystem über BHKW (Blockheizkraftwerk) installiert.

Um weiteren Wohnraum zu schaffen, wurden zusätzlich drei neue Gebäude, Antoniterstraße 26b-c und 30a-b, errichtet. Das Besondere an diesen Neubauten ist, dass sie alle für das altersgerechte Wohnen geeignet sind.

Es befinden sich auf den vieretagigen Gebäuden insgesamt 28 Zwei- und 12 Dreizimmerwohnungen. Alle Wohnungen verfügen über Duschen. Die Gebäude verfügen über Aufzüge und einem Reinigungsdienst, welcher die Liegenschaften innen und außen reinigt.

Am 12. Dezember 2016 war es endlich so weit. Sechs neuen Mietern wurden die Schlüssel für ihre neuen Wohnungen übergeben. Die Eheleute Möbus machten den Anfang. Bereits 1963 waren sie die ersten Mieter, die in die Antoniterstraße einzogen. Während sie damals eine Vierzimmerwohnung bezogen, wollten sie sich nun verkleinern und wählten eine kleinere und altersgemäß ausgestattete Wohnung in einem der Neubauten in der Antoniterstraße. Insgesamt begann am 1. Januar 2017 für 23 Mieter der Mietbeginn in ihrem neuen Zuhause.

Haben Sie auch Interesse an einer Wohnung in der Wohnanlage Antoniterstraße? Es sind nur noch wenige Zweizimmerwohnungen frei.

Herr Yilmaz ist Ihr Ansprechpartner und gibt Ihnen gerne Auskunft. Mail: hakan.yilmaz@bau-hanau.de oder Tel.: 06181/2501-27.



# **Mieterinfos:**

# Wissenswertes zur Hausordnung

Ein wichtiger Punkt, der ein harmonisches Zusammenleben in einer Mietergemeinschaft beeinflussen kann, ist die Einhaltung der Hausordnung.

Dabei handelt es sich nicht nur um die einzuhaltenden Ruhezeiten, sondern auch häufig um die regelmäßige Durchführung der Hausordnung. Beim Betreten des Wohnhauses bekommt jeder schon im Treppenhaus den ersten Eindruck von der Wohngemeinschaft und deren Mietern. Ein ordentlicher Eingang sollte daher im Interesse aller Mieter des Hauses sein. Das Durchführen dieser Reinigungen ist eine Pflicht, die jeder Mieter durch den Mietvertrag übernommen hat. Daher möchten wir an dieser Stelle eine kleine Zusammenfassung geben, was die Hausordnung beinhaltet.

Den aktuellen Hausordnungskalender finden sie im Hauseingangsbereich Ihres Hauses am Informationsbrett. In dem ist ersichtlich, wer die Hausordnung in der jeweiligen Woche erledigen muss.

# Die "kleine Hausordnung":

Die Mieter im Erdgeschoss und den oberen Stockwerken haben neben der Reinigung der eigenen Treppe auch die Fenster / Türen der eigenen Etage zu putzen und wenn nötig die Treppenhauswände sowie das Treppengeländer ihrer Etage.

# Die "große Hausordnung":

Es muss wie folgt gekehrt werden:

- vor dem Haus, den Weg hinter und neben dem Haus sowie von der Straßenmitte bis zum Rinnstein.
- den Kellervorraum auf der Seite, auf welcher der eigene Keller ist.
- Keller-/Allgemeinräume (Waschküche, Fahrradkeller, ...).
- Reinigung des Mülltonnenplatzes. Zur großen Hausordnung gehört im Winter zusätzlich die Schneeräumpflicht. Die Verpflichtung zum Winterdienst besteht in der Zeit von 7.00 Uhr bis 20.00 Uhr. Wenn bei Vernachlässigung der übertragenen Pflichten Unfälle oder sonstige Schäden eintreten, ist der jeweils verantwortliche Mieter schadenersatzpflichtig. Wir bitten deshalb alle Mieter, diese Hinweise unbedingt zu beachten (zu empfehlen ist eine private

Haftpflichtversicherung).

# In unserer aktuellen Hausordnung heißt es:

Die regelmäßige Sauberhaltung und Pflege des Treppenhauses (einschließlich der dazugehörigen Flure) obliegen allen Mietern.

Die Mieter im Erdgeschoss reinigen und pflegen die Haustreppen, den Hauseingang sowie die Treppen und den Flur im Erdgeschoss. Die Mieter der Wohnungen in den oberen Stockwerken reinigen und pflegen die Treppen zu ihrem Geschoss und den dazugehörigen Flur. Wohnen mehrere Parteien in einem Geschoss, so wechseln sie sich bei diesen Arbeiten ab.

Die Reinigung und Pflege der Kellertreppen, Kellerdurchgänge, Bodentreppen, des Bodens, Fahrstuhls und sonstigen zur gemeinsamen Benutzung bestimmter Hausteile erfolgt im Wechsel.

Die Mieter sind gehalten, für Sauberkeit des Hauses und seiner Umgebung, besonders im Bereich des Mülltonnenstandplatzes zu sorgen.

 $(\ldots)$ 

Für Fragen zur Hausordnung oder zum Winterdienst steht Ihnen Ihr Kundenbetreuer zur Verfügung.

# Wer kommt für Schäden in und um die Wohnung auf?

Ein Wasserschaden zum Beispiel ist gar nicht so selten und kann zu enormen Zerstörungen und Kosten führen. Deshalb hat die Baugesellschaft Hanau GmbH gegen solche Schäden eine Wohngebäudeversicherung abgeschlossen, die noch andere Schadenfälle wie Feuer, Hagel, Sturm und weitere Elementarschäden abdeckt. Versichert sind damit aber nur die Schäden, die am Gebäude und den mit ihm fest verbundenen Gegenständen, z.B. Boden oder Decke, nicht aber der Fußbodenbelag, entstehen. So reguliert die Gebäudeversicherung zum Beispiel bei einem Wasserschaden die Leckortung, Rohrabdichtung und Trocknung der durchnässten Wohnung, so dass der Vermieter als Hauseigentümer wieder den Zustand wie vor dem Wasserschaden herstellen kann.

# Wichtig: Hausratversicherung

Sind von dem angenommenen Wasserschaden auch Gegenstände betroffen, die der Mieter in die Wohnung eingebracht hat, ist hierfür die Hausratversicherung des Mieters zuständig. Die Hausratversicherung kommt für sämtliche Schäden an nichtverbaubaren Gegenständen in einem Haushalt oder zugehörigen Gebäudeteilen, wie dem Keller, auf. Dabei wird je nach vereinbarter Police entweder der Zeit- oder der Neuwert der versicherten Objekte ersetzt. Dazu zählen z.B. Möbel, Elektrogeräte, Geschirr, Kleidung, Textilien, Lebensmittel, Bargeld und Wertsachen (meist auf einen %-Satz der Deckungssumme begrenzt).

Bisher wurde die Schuldfrage des fiktiven Wasserschadens noch nicht beleuchtet. Ist der Schaden im Gefahrenbereich des Eigentümers zu sehen, z.B. bei Materialermüdung oder Ablagerungen, springt die Wohngebäudeversicherung zur Schadenregulierung ein. Hat jedoch der Mieter beispielsweise versucht, ein Regal an die Wand zu dübeln und dabei eine Leitung beschädigt, zahlt weder die Wohngebäudeversicherung des Vermieters noch die Hausratversicherung des Mieters den Schaden.

# Wichtig: Haftplichtversicherung

Bei selbst verschuldeten Schäden an fremdem Eigentum ist es wichtig, eine Privathaftpflichtversicherung abgeschlossen zu haben. Denn nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch haften Sie für alle Schäden, die Sie selbst verursachen. Das bedeutet, dass Sie mit Ihrem gesamten Vermögen unbegrenzt in Dauer und Höhe zur Verantwortung gezogen werden. Daher ist es so wichtig, sich mit einer Haftpflichtversicherung gegen die kleinen Unachtsamkeiten mit großen Auswirkungen abzusichern.

Ein anderes klassisches Beispiel, um die Unterschiede bei den genannten Versicherungen aufzuzeigen, ist ein Einbruchdiebstahl. Die Gebäudeversicherung zahlt die Beschädigungen an Tür oder Fenster, die Hausratversicherung ersetzt den Wert der gestohlenen Gegenstände.

Manchmal lässt sich die Gebäudeversicherung bei einem Schaden auch die Versicherungsnummer und -gesellschaft der Hausratversicherung eines Mieters nennen, um die Zuständigkeit der Schadenbehebung intern zu regeln.

Wegen der möglichen Schadenhöhe, die schnell enorme Summen erreichen kann, ist es sehr wichtig, sich mit einer Privathaftpflichtversicherung und einer Hausratversicherung gegen finanzielle Belastungen im Schadenfall abzusichern. Darauf weist die Baugesellschaft Hanau GmbH bei Mietvertragsabschluss in einer Checkliste hin.

# Praktische Erfahrungen aus der Hanauer Wohnungswirtschaft. Fortschreitende Digitalisierung als Thema einer Podiumsdiskussion



Geschäftsführer Jens Gottwald bei der Podiumsdiskussion

Die fortschreitende Digitalisierung im Allgemeinen, die Konsequenzen für die Wohnungswirtschaft sowie die Erfahrungen in der Pilotstadt Hanau bei der vollständigen Umstellung von analogem auf digitales Fernsehen lieferten den Stoff für eine rege Podiumsdiskussion, zu der Unitymedia ins "Squaire Conference-Center am Frankfurter Flughafen" eingeladen hatte. Unter den fachkundigen Teilnehmern war auch der Geschäftsführer der Baugesellschaft Hanau, Jens Gottwald.

Unitymedia als deutschlandweiter Vorreiter unter den Kabelanbietern plant, im Juni 2017 das analoge Fernsehen vollständig abzuschalten, um dadurch die Bandbreite zu erhöhen, die heutzutage benötigt wird. Konkret bedeutet dies technisch mehr Fernsehprogramme, besseres Bild und bessere Tonqualität. Betroffen von der kompletten Abschaltung der analogen Ausstrahlung sind die Bundesländer Hessen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg.

Der Diskussion vorangestellt waren verschiedene Impulsreferate. Christian Rätsch, Digitalexperte und CEO von Saatchi & Saatchi griff unter anderem die Frage auf, "Wie wird die Wohnung von morgen aussehen?" und was bedeutet die Digitalisierung für die Wohnungswirtschaft.

Axel Gedaschko, Präsident und Geschäftsführer des Bundesverbandes der Wohnungswirtschaft GDW, skizzierte in seinem Statement, warum ein Wohnungsunternehmen heute noch nicht alle technischen Möglichkeiten wirtschaftlich sinnvoll nutzen kann.

Der Leiter der Wohnungswirtschaft von Unitymedia, Andreas Fuchs, griff in seinem Vortrag schließlich das Thema "Die erste volldigitalisierte Stadt" auf und berichtete von den Erfahrungen der Pilotstadt Hanau. Die Brüder-Grimm-Stadt Hanau wurde seinerzeit ausgesucht, weil ein regionaler Markt vorhanden war, der dem Bundesschnitt sehr ähnelte. Im Nachhinein hat es sich nach den Worten von Fuchs gezeigt, dass die Entscheidung genau richtig war. Die Nutzer wurden hier über alle Kanäle der Kommunikation informiert. Ergänzend dazu konnten sich die Kundinnen und Kunden an eine Hotline wenden, die extra für die Umstellung von analog auf digital eingerichtet worden war. Die Auswertung der Anrufe nach dem Signal ergab, dass 80 Prozent der Nutzer diesen Schritt als positiv bewerteten. Große Unterstützung erfuhr man in Hanau auch von Seiten des Elektronikfachmarktes Saturn, so dass man zwischen Unitymedia und Saturn bei der gesamten Abschaltung eine Kooperation anstrebt.

In der anschließenden Podiumsdiskussion, an der neben Andreas
Fuchs und Jens Gottwald auch
Christian Rätsch sowie Axel
Gedaschko teilnahmen, nutzte der
Geschäftsführer der Baugesellschaft
die Gelegenheit, um konkrete
Erfahrungen mit der Umstellung
in den Liegenschaften des Hanauer
Wohnungswirtschaftsunternehmens zu
berichten.

Wie er ausführte, standen die Mieter der Baugesellschaft Hanau dem ganzen Vorhaben, wie auch die Baugesellschaft selbst, offen und sehr positiv gegenüber. Neben den technischen Vorteilen, die die Umstellung geboten hat, war es für die Mieter auch wichtig, auf moderne stromsparende Geräte umzusteigen. Nach der Umstellung habe es lediglich drei Anrufe im Bereich Technik gegeben. In diesen Fällen seien es immer ältere Mieter gewesen, die anriefen, um zu melden, dass der alte Fernseher nicht mehr funktioniere. In diesen Fällen habe die Baugesellschaft die Mieter sofort unterstützt.

Ein wichtiger Baustein in der reibungslosen Abwicklung der Umstellung ist, aus Sicht des Geschäftsführers, die hervorragende Unterstützung durch die lokalen Elektromärkte gewesen, weswegen er den Rat gab, diese Zusammenarbeit im Vorfeld der Abschaltung auf jeden Fall zu suchen. Darüber hinaus sei ein solches Vorhaben auch eine gute Chance für das Wohnungsunternehmen, um mit den eigenen Mietern in Kontakt zu treten.

Gottwald merkte weiter an, dass das Thema Digitalisierung in der Wohnungswirtschaft weiterhin ein zentrales und wichtiges Thema sein wird, dem man sich nicht verschließen dürfe, man müsse es gestalten. Für die Baugesellschaft Hanau gebe es die Handlungsfelder zwischen Kunden und Baugesellschaft, Baugesellschaft und Mitarbeitern und Baugesellschaft und Unternehmen, Handwerk und sonstigen Dienstleistern. "Hier prüfen wir gerade, wie Prozesse gezielt optimiert und kundenfreundlicher gestaltet werden können."



Frau Brückner kann nun selbstständig zur Wohnung ihrer Tochter fahren

# Damit es Ihr Zuhause bleibt – Eine Geschichte über Familienzusammenhalt, Nachbarschaftshilfe und sozialem Engagement der Baugesellschaft

Als Frau Helga Brüchner im Januar 2016 wegen einer bevorstehenden Beinamputation ins Krankenhaus musste, konnte sie wenig optimistisch in die Zukunft blicken. In gedrückter Stimmung beschreibt Frau Brückner die Angst nicht wieder nach Hause zurückkehren zu können, da im Januar 2016 eigentlich nur eines sicher schien: Sie würde ihr restliches Leben im Rollstuhl verbringen müssen.

Neben allen gesundheitlichen Problemen, gravierender Einschränkungen und vieler administrativer Dinge, die jetzt geregelt und geklärt werden mussten, stellte sich die Familie vor allem die Frage nach der zukünftigen Wohnsituation.

Auf den Rollstuhl angewiesen, würden Treppen nicht mehr überwunden, normale Türbreiten nicht durchfahren und das Bad nicht mehr genutzt werden können. Eine Rückkehr in das gewohnte Zuhause und damit auch in die unmittelbare Nachbarschaft der Tochter schien damit unmöglich. Besonders bitter, da gerade jetzt die Nähe zur Tochter und dem Enkel besonders wichtig für Frau Brückner sind.

Hilfesuchend wandte sich die Tochter von Frau Brückner daher an die Baugesellschaft mit der Bitte, die Wohnung barrierefrei umzubauen, um damit der Mutter das vertraute Umfeld und Zuhause zu erhalten.

Keine einfach zu erfüllende Bitte, denn Wege mussten gepflastert, ein barrierefreier Eingang in die Wohnung geschaffen, Türen verbreitert, ein elektrischer Rollladen eingebaut, das Bad komplett barrierefrei gestaltet und viele technische Voraussetzungen zur Barrierefreiheit neu geschaffen werden.

Da sowohl die baulichen als auch persönlichen Voraussetzungen für einen barrierefreien Umbau der Wohnung sprachen, Frau Brückner einen Zuschuss der Pflegekasse auf wohnumfeldverbessernde Maßnahmen in Anspruch nehmen konnte und mit Herrn J. Waclawczyk, ein besonders engagierter Nachbar vor Ort, jederzeit zur Seite stand, wurde das Projekt "Brückner" in Angriff genommen.

In nur drei Monaten verwandelte sich so, unter technischer Leitung von Frank Steinborn (Technischer Kundenberater der Baugesellschaft Hanau), die Wohnung von Frau Brüchner in eine barrierefreie und rollstuhlgerechte Wohnung.

Mit den Worten: "Als ich zurückkam fand ich eine total neue Wohnung vor, ich war einfach nur glücklich," beschreibt Frau Brückner selbst die Situation als sie Anfang April wieder in ihre Wohnung zurückkehren konnte.

"Anfangs bin ich immer wieder den neuen befestigen Weg in meine Wohnung rauf und runter gerollt und genieße es jeden Tag auf's Neue, selbstbestimmt und ohne fremde Hilfe meine Tochter und meinen Enkel besuchen zu können. Ich danke der Baugesellschaft und ihren Mitarbeitern sehr, denn alle haben sich persönlich engagiert um meine Belange gekümmert und haben dafür gesorgt, dass ich wieder Zuhause sein kann. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich und dafür möchte ich allen herzlich danken."

# Wohnberatung – ein Angebot für unsere Mieter

Die Baugesellschaft wird ihren Teil dazu beitragen, dass aus ihrem Haus ein Zuhause wird und Sie sich in ihrem Zuhause wohlfühlen. Wir bieten ihnen daher zukünftig vor Ort nicht nur unsere technischen und kaufmännischen Dienstleistungen rund um ihr Mietverhältnis an, sondern auch eine begleitende und unterstützende Beratung.

Die Beratung wird in Form einer qualifizierten Sozialberatung für unsere Mieter seit dem 4. Januar 2016 durch Frau Petra Weinzettel (Dipl.Soz. Päd.) übernommen (Tel. 250 191).

Nebenan können Sie die Geschichte einer Mieterin lesen, die durch die Sozialberatung der Baugesellschaft Hanau Unterstützung in einer schwierigen Lebenssituation erfahren hat.

Die Soziale Mieterberatung berät Sie vor allem in folgenden Dingen:

- über mögliche Hilfeleistungen bei sozialen, finanziellen oder gesundheitlichen Problemen. (Leistungen der Sozialhilfe, Krankenkasse, Pflegeversicherung, Möglichkeiten der ambulanten oder stationären Pflege, hauswirtschaftliche Hilfen, Essen auf Rädern, Besuchsdienste, etc.).
- bei sozialen Schwierigkeiten in besonderen Lebenslagen (z.B. Krankheit, Trennung, Scheidung, Schwangerschaft).
- bei behördlichen Anfragen oder Anträgen.
- bei der Vermittlung weiterführender Hilfsangebote (z.B. Schuldnerberatung, psychologische Ehe- und Familienberatung etc.).
- bei persönlichen Anliegen
   / Problemen, die das
   Mietverhältnis betreffen (z.B.
   Fragen zu den Betriebskosten,
   Nebenkostenabrechnung,
   Energieverbrauch, zu leistende
   Nachzahlungen).
- bei Konflikten im Haus oder mit den Nachbarn (Lärm-Geruchsbelästigungen, Nachbarschaftskonflikte).
- bei Problemen durch anstehenden Wohnungswechsel / Umzug bei besonderem persönlichen Hilfebedarf oder Problemlagen, die sich durch Modernisierungs-/ Umbaumaßnahmen ergeben.

Nach Terminabsprache und Wunsch, kann die Beratung auch bei Ihnen zu Hause und gemeinsam mit Ihren Angehörigen durchgeführt werden.

Die Mieterberatung erfolgt kostenlos und vertraulich, ist jedoch keine verbindliche Rechtsberatung. Um längere Wartezeiten zu vermeiden und möglichst viel Zeit für Ihr persönliches Anliegen zu haben, bitten wir auch zur offenen Sprechstunden möglichst um vorherige telefonische Terminvereinbarung.



Wohnraum in einer der Wohnungen

Ein über die Stadtgrenzen hinaus einzigartiges Projekt ist dieser Tage in Hanau an den Start gegangen. Das Pilotprojekt, das in Kooperation von Baugesellschaft Hanau mit der psychiatrischen Klinik Hanau sowie dem Main-Kinzig-Kreis durch Einbindung des Kommunalen Centers für Arbeit realisiert wurde, will Patientinnen und Patienten nach ihrer Entlassung aus der stationären Behandlung in der psychiatrischen Klinik Hanau behutsam wieder in den Alltag eingliedern. Profitieren können davon bis zu acht Frauen und Männer, die in eigens dafür eingerichtete Wohnungen der Baugesellschaft einziehen können.

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Klinikum Hanau erprobt seit mehreren Jahren neue psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlungsformen. In diesem Zusammenhang konnte das Klinikum im Herbst 2013 auch ein Modellprojekt auf den Weg bringen, das unter dem Titel "Hanauer Modell" bundesweite Beachtung findet.

Zentrales Ziel des Modellvorhabens ist eine flexible Anpassung der Klinik an den individuellen Bedarf von Patienten, die eine stationäre psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung benötigen. Dabei ist es möglich, den stationären Aufenthalt im Krankenhaus auf die unbedingt erforderliche Zeit zu begrenzen. Die weitere Behandlung erfolgt dann als ambulante Akutbehandlung mit täglichen Kontakten in der Klinik oder im Einzelfall auch aufsuchend im häuslichen Lebensumfeld des Patienten. Die Behandlungsintensität entspricht dabei einer stationären Behandlung ohne Bett auf Station, sondern mit Übernachtung in der eigenen Wohnung. Diese Behandlungsform fördert die Autonomie des Patienten unter Einbeziehung seines sozialen Umfeldes.

Für einen Teil schwer kranker Menschen ist der Schritt in diese Behandlungsform nicht möglich, da durch die Erkrankung zum einen die eigene Wohnung verloren ging, zum anderen die Kompetenzen zur eigenständigen Führung eines Haushalts zunächst wieder eingeübt werden müssen. Aufgrund der bestehenden

Wohnungsnot ist es zudem gerade für Menschen mit einer psychischen Erkrankung besonders schwierig, eine neue Wohnung anzumieten.

Aus diesem Grund hat der Gemeindepsychiatrische Verbund des Main-Kinzig-Kreises einen Runden Tisch Wohnungsnot psychisch kranker Menschen ins Leben gerufen. Als erstes Ergebnis dieser Arbeitsgruppe wurde die Versorgungsform eines Behandlungswohnens im Hanauer Modell entwickelt. Hierbei werden insbesondere die Aspekte einer freiwilligen und autonomen Behandlung im eigenen Wohnungsraum weitergeführt.

Als Wohnraum werden vier Zwei-Zimmer-Wohnungen eines Reihenhauses der Baugesellschaft Hanau zur Verfügung gestellt. Mieter der Wohnungen ist das Klinikum Hanau. Die Finanzierung von Miete und Einrichtung erfolgt durch das Kommunale Center für Arbeit. Die Erprobung dieser Versorgungsform ist auf zunächst drei Jahre angelegt. Der angemietete Wohnraum wird Patienten, die über keine Wohnung verfügen, während ihrer ambulanten



Ermöglicht werden diese Entwicklungsschritte durch die individuelle wöchentliche Hilfeplanung der Behandlungsteams der Klinik. Gleichzeitig werden frühzeitig alle verfügbaren Unterstützungsangebote weiterer Leistungserbringer außerhalb der Klinik mit eingebunden. Dies entspricht dem Netzwerkgedanken des Modellprojektes zur Überleitung des Patienten in eine autonome Lebensführung, bei der professionelle Unterstützung verfügbar, aber auf das individuell erforderliche Maß begrenzt ist. In diesem Sinne wird der Patient im Behandlungswohnen der Klinik bei erfolgreichem Training auch frühzeitig dabei unterstützt, zeitnah eine eigene Wohnung anmieten zu können.

Die ersten Erfahrungen nach Einführung des Behandlungswohnens sind überaus positiv. Viele Patienten finden sich in dieser assistierten. besonderen Wohnform besser zurecht, als anfänglich erwartet. Es zeigt sich eine unerwartet gute Entwicklung hin zu Alltagsbewältigung, wachsender Selbständigkeit und einem Wiedererlernen von sozialen Fähigkeiten in einer Gemeinschaft. Für einen anderen Teil der Patienten wird im Behandlungswohnen die Erfahrung erlebbar, welche Grenzen die Krankheit aktuell setzt und welche weitergehenden Hilfen deshalb erforderlich sind.

Jens Gottwald, Geschäftsführer der Baugesellschaft Hanau, findet für das Projekt nur lobende Worte: "Es entspricht dem Selbstverständnis der Baugesellschaft Hanau, solche Projekte zu begleiten und zu unterstützen." Das Wohnungswirtschaftsunternehmen zeige an vielen Stellen soziales Verantwortungsbewusstsein für die Stadtgesellschaft, deshalb sei es gar keine Frage gewesen, dass die Baugesellschaft auch an dieser Stelle das überaus wichtige Vorhaben unterstütze. Dabei sei Zusammenarbeit mit Klaus Pichl vom KCA und Priv. Doz. Dr. Thomas Schillen vom Klinikum stets unkompliziert und zielführend gewesen. "Ich bin davon überzeugt, dass wir hier gemeinsam etwas richtig Gutes geschaffen haben."

Hanaus Sozialdezernent Axel WeissThiel bewertet das Konzept und die
Zusammenarbeit ebenfalls durchweg
positiv. "In der Gesamtbetrachtung
lässt sich festhalten, dass mit dem
Behandlungswohnen der Klinik ein
sehr besonderes therapeutisches
Angebot geschaffen werden konnte,
das vielen Menschen mit psychischen
Erkrankungen den Schritt in eine
selbstbestimmte, eigenständige
Lebensführung erleichtern kann."

Akutbehandlung durch die Klinik zur Nutzung überlassen. Eine Nutzung der Wohnung ohne Behandlung ist nicht möglich. Darüber hinaus verpflichten sich die Patienten im Behandlungswohnen zur Umsetzung eines individuellen Trainingsplans zum selbständigen Wohnen.

Behandlungswohnen bedeutet assistiertes nachbarschaftliches Wohnen im Wohnverbund, eingebunden in die Behandlungsstrukturen der ambulanten Akutbehandlung.

Therapeutische Wirkfaktoren im Behandlungswohnen sind unter anderem die Teilhabe am Alltag und Förderung der Kompetenzen in der Führung einer eigenen Wohnung, aber auch die Möglichkeit, individuelle Herausforderungen des Alltags unmittelbar in die Behandlung zu integrieren und, bei Bedarf mit Hilfen, bewältigen zu können. Darüber hinaus ermöglicht diese Wohnform den Austausch mit Menschen in ähnlicher Lebenssituation, um sich gegenseitig unterstützen zu können (Selbsthilfe) sowie in sicheren und verlässlichen Strukturen Wege zurück in die Gesellschaft zu finden.



Die Projektbeteiligten vor dem Gebäude in der Gabelsberger Straße



Das Deutsche Goldschmiedehaus und die Baugesellschaft Hanau feiern 2017 ihr 75-jähriges Jubiläum

# Neujahrsempfang gemeinsam mit dem Deutschen Goldschmiedehaus

Mit einem Neujahrsempfang im Deutschen Goldschmiedehaus haben die Baugesellschaft Hanau und die Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V. im Januar ihr Jubiläumsjahr eingeläutet. Beide Gesellschaften können 2017 auf ihr 75-jähriges Bestehen zurückblicken und haben deshalb kurzentschlossen den Auftakt zusammen mit rund 100 geladenen Gästen gefeiert.

Das Gesicht der Stadt wäre ohne die Baugesellschaft nicht das gleiche, unterstrich Oberbürgermeister Claus Kaminsky in seiner Ansprache als Aufsichtsratsvorsitzender des Wohnungswirtschaftsunternehmens. "Die Baugesellschaft hat sich nach dem zweiten Weltkrieg erfolgreich der Herausforderung gestellt, möglichst schnell den dringend benötigten Wohnraum zu schaffen. Heute verfügt sie über einen Bestand von rund 4.100 Wohneinheiten und trägt maßgeblich dazu bei, dass das Mietniveau trotz der Lage im expandierenden Rhein-Main-Gebiet nur moderat steigt." Mit Blick auf die besondere Bedeutung für die Stadtentwicklung erteilte OB Kaminsky allen Überlegungen, die Baugesellschaft zu privatisieren, eine klare Absage.

Auf die wechselvolle Geschichte des Deutschen Goldschmiedehauses legte Dr. Christianne Weber-Stöber den Schwerpunkt in ihrer Rede. 1942 in Betrieb genommen, wurde das einst als Rathaus konzipierte Gebäude der Spätrenaissance am 19. März 1945 wie weite Teile der gesamten Stadt im Bombenhagel zerstört. Bei dem Wiederaufbau im Jahre 1958 wurde die künftige Nutzung als Ausstellungsort für die deutsche und internationale Schmuck- und Gerätgestaltung bereits berücksichtigt. 1985 fand die Gesellschaft für Goldschmiedekunst

nach ihrer Übersiedelung von Berlin nach Hanau dort ihre neue Heimstätte. Heute zählt das Stadtbild prägende Gebäude am Altstädter Markt zu den bedeutendsten Ausstellungszentren der Gold- und Silberschmiedekunst in Deutschland.

Dass das Ziel der Gründungsjahre der Baugesellschaft, den Bürgern möglichst schnell ein "Dach über dem Kopf" zu bieten, heute zu besonderen Problemen bei den erforderlichen Sanierungsarbeiten führt, erläuterte Jens Gottwald, Geschäftsführer der Baugesellschaft. Trotzdem oder



Jens Gottwald, Geschäftsführer Baugesellschaft Hanau, Dr. Christianne Weber-Stöber, Geschäftsführerin Deutsches Goldschmiedehaus und Hartwig Rohde, Präsident der Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V.

gerade deswegen befindet sich das Unternehmen seit den letzten acht Jahren in der größten Sanierungswelle seit dem Wiederaufbau. "Das verlangt den Kolleginnen und Kollegen der Baugesellschaft Hanau viel ab, denn neben den Neubauten werden viele Objekte im Bestand saniert. Das erfordert eine Menge Fingerspitzengefühl im Umgang mit den Nöten und Ängsten der Mieter, aber auch sehr exakte Planung und gute Bauüberwachung." Gottwald nutzte den Rahmen des Neujahrsempfangs deshalb auch, um sich bei der Mitarbeiterschaft ausdrücklich für die geleistete gute Arbeit zu bedanken und auf das große Jubiläums-Sommerfest im Juni hinzuweisen.

Einig waren sich OB Kaminsky und Gottwald darin, dass die Baugesellschaft Hanau auch eine wichtige Mitwirkende des Stadtumbaus war und ist. Die Aufwertung des Quartiers durch den Neubau der Immobilie in der Französischen Allee, nach Plänen von Architekt Stefan Forster, präge das Stadtbild an dieser Stelle nachhaltig. Ähnliches gilt für die Wiederbelebung der Altstadt, die durch die Öffnung des Erdgeschosses Am Altstädter Markt und die damit einhergehende Ansiedlung neuer Gastronomie überaus gelungen ist. Auch im Jubiläumsjahr wird sich die Baugesellschaft nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen, so Jens Gottwald. Geplant sind neben dem Neubau in der Lenbachstraße und der Sanierung des Hochhauses in der Philipp-Reis-Straße auch umfassende Arbeiten am Hafentor und die Neugestaltung des Schlosscarrés.

Krönender Abschluss des offiziellen Teils war schließlich eine kleine Quizrunde. Es galt zehn Fragen rund um die Baugesellschaft und das Goldschmiedehaus richtig zu beantworten. Aufmerksame Zuhörer konnten von den vorangegangenen Reden profitieren. Trotzdem gelang es keinem, alle Fragen richtig zu lösen. Helmut Piehler, Erika Schulte und Uwe Steinkrüger gingen am Ende als Sieger aus dem Quiz hervor und erhielten die ausgelobten Grimmschecks.

Einen Gutschein für den Gewinner einer Schätzfrage hatte schließlich spontan der Elektronikmarkt Saturn Hanau als Sponsor noch zur Verfügung gestellt. Es galt, die Zahl der Schuldenentwicklung Deutschlands von 1950 bis zum 31.12.2016 zu schätzen. Hier konnte sich mit dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Hanau, Dr. Ingo Wiedemeier, ein ausgewiesener Fachmann an die Spitze setzen.



OB Kaminsky bei seiner Begrüßung



Gäste auf der Empore



Dr. Ingo Wiedemeier (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hanau, links), Jens Gottwald (Gastgeber) und rechts Norbert Schalinsky (Geschäftsführer Saturn Hanau)



Der Architektenentwurf für die Balkonseite an der Lenbachstraße

# Grundsteinlegung in der Lenbachstraße



Jens Gottwald und OB Kaminsky mit der Zeitkapsel bei der Grundsteinlegung, mit auf dem Foto sind die Projektbeteiligten.

In der Lenbachstraße 1-3, im Ortsteil Lamboy, baut die Baugesellschaft Hanau eine neue Wohnanlage mit insgesamt 24 barrierefreien Wohnungen. Die acht Ein-Zimmer-Wohnungen und sechzehn Zwei-Zimmer-Wohnungen sollen vor allem Senioren und Menschen mit Handicap ein Zuhause bieten. Die Bauarbeiten haben bereits im Februar begonnen. Am 21. März 2017 fand die Grundsteinlegung für den Neubau in Holzhybridbauweise statt. Hierzu kamen rund 50 geladene Gäste und zelebrierten gemeinsam dieses feierliche Ereignis. Auch Oberbürgermeister Claus

Kaminsky, Aufsichtsratsvorsitzender der Hanauer Baugesellschaft, war vor Ort und lobte das Projekt, dass die Baugesellschaft in Kooperation mit der Johanniter Unfallhilfe e.V. und dem Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V. verwirklicht. "In einer Zeit, in der die Menschen immer älter werden, ist es besonders wichtig Wohnraum zu schaffen, in dem ältere Menschen so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden bleiben können." Alle Wohnungen in dem Gebäude sind mit einem Hausnotruf ausgestattet, der bei Bedarf auf einen mobilen Notruf erweitert werden kann. Darüber hinaus haben alle Wohnungen einen Balkon oder eine Terrasse und eine kontrollierte Wohnraumbelüftung. Das Behinderten-Werk Main-Kinzig hat bereits die Zusage für die Anmietung der acht Ein-Zimmer-Wohnungen für 15 Jahre erteilt. Bei der Grundsteinlegung deponierten Jens Gottwald, Geschäftsführer der Baugesellschaft Hanau, und OB Claus Kaminsky eine "Zeitkapsel" in die bereits gegossene Bodenplatte. Die Investitionssumme für das Wohnprojekt, das die Firma B&O Wohnungswirtschaft Rüsselsheim bis Ende August 2017 fertig stellen will, beträgt knapp 3 Millionen Euro.



Ansprache bei vor der Grundsteinlegung



Herr Gottwald legt die Zeitkapsel ein



Die Zeitkapsel



Louise-Schröder-Str. 2 63450 Hanau Telefon 06181 / 990066 Fax 06181 / 990068 Qualifizierte Fußbodenarbeiten



Am Ballplatz 7 63450 Hanau Telefon (0 61 81) 25 45 16 Telefax (0 61 81) 25 16 70

Ihr Meisterbetrieb in Hanau

# WERNER CENTNER ELEKTRO INSTALLATION

- Netzwerke - EIB-Anlagen - Telefonanlagen - Sat- Kabelfernseh- und DVB-T Anlagen Plantagenstraße 6 / 63452 Hanau Telefon (06181) 9108-0 Telefax (06181) 9108-14 e-mail Info@elektro-centner.de http://www.elektro-centner.de







Die Hanauer Altstadt vor ihrer Zerstörung - Foto: Privat

Der 28. September 1942 war ein sonniger Montag in Hanau. Mit 16 Grad Tageshöchsttemperatur hatte der Herbst bereits Einzug gehalten. Im Zimmer 1 des Hanauer Rathauses trafen sich kurz nach 18 Uhr einige Herren und der Notar Dr. jur. Eberhardt als Gast. (Quelle Klimadaten: Kachelmannwetter.de)

Unter den Anwesenden waren die Herren Direktor Ernst Bechtel, Direktor Dr. Hans Sammet, Direktor Dr. Karl Lenhardt, Kreisobmann Dr. Trabant und Syndikus Dr. Benzinger. Sie wurden einstimmig in den Aufsichtsrat der neu gegründeten Baugesellschaft Hanau gewählt. Die Versammlung leitete als Vorsitzender der damalige Bürgermeister Junker.

Als erste Handlung des neuen Aufsichtsrats wurde einstimmig die Vermögensübernahme von der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Hanau 1938 e.G.m.b.H. beschlossen.

Danach wurden die Grundsätze für die Wohnungszuteilung und Wohnungsverwertung unter dem Vorsitz des damaligen Oberbürgermeister Dr. Müller-Starke beschlossen. Doch das Erbe von der alten Baugenossenschaft bestand nur aus 100 Wohnungen.

Und nur drei Jahre später war es aus mit diesem Immobilienerbe. Der englische Luftangriff vom 19. März 1945 hatte über 90% der Häuser Hanaus aus dem Stadtbild gestrichen. Die Stadt hatte ihr Antlitz verloren.



Bis zum Gründungsdatum der Baugesellschaft Hanau gab es im 2. Weltkrieg bereits 14 Luftangriffe auf die Stadt. Der erste ist datiert vom 1.Juli 1940 (Lit.: Stahl, Luftkrieg Hanau), der bis zur Gründung der Baugesellschaft letzte Angriff fand in der Nacht vom 8. zum 9. September 1942 statt und beschädigte Häuser in der Frankfurter Landstraße. Den Gründern der Baugesellschaft Hanau dürfte die prekäre Lage der Menschen in Hanau wohl bewusst gewesen sein. Die Stadt war als "luftgefährdet" eingestuft.

Die Engländer warfen Flugblätter mit Warnungen ab, die ihre Wirkung bei den Bewohnern der Stadt nicht verfehlten. Immer mehr Menschen verließen die Stadt und zogen auf die Dörfer im Umkreis zu Verwandten oder Bekannten, wo man sich erstens sicherer fühlte und zweitens näher an der Nahrungsmittelproduktion war. Bereits Ende August 1939, wenige Tage vor Beginn des 2. Weltkriegs, wurden Lebensmittelmarken und Bezugsscheine für Benzin ausgegeben. Später wurde auch die Bekleidung rationiert.

# Wie sah das Leben der Hanauer zu dieser Zeit aus?

Das äußere Bild unsere Heimatstadt können wir uns anhand von Fotos und alten Ansichtskarten vor Augen halten. Schwieriger wird es mit dem Alltagsleben in der Stadt. Das könnten uns nur Zeitzeugen erzählen und leider gibt es heute nicht mehr viele und die wenigen Aufzeichnungen sind kaum zugänglich. Sicher wollten viele Mitbürger auch die Erinnerungen für sich behalten. Selbst in den

Geschichtsvereinen interessiert man sich mehr für die herrschaftlichen Verhältnisse als für das Leben der Menschen. So stehen uns leider nur wenige Quellen zur Verfügung.

Bereits kurz nach der Machtergreifung Hitlers 1933 wurden die Juden gesellschaftlich verachtet. Sie sollten nicht mehr zur "deutschen" Gesellschaft gehören. Ab 1938 wurde der Druck stärker und viele Juden wurden gezwungen ihren Besitz weit unter Wert zu verkaufen. In Hanau waren darunter auch die Kaufhäuser Tietz (Kaufhof), Wronker (Hansa, später Hertie) und Cahn (Weltkugel). Viele kleinere Geschäfte wechselten ebenfalls ihren Besitzer und auch das Privateigentum an Wohnungen, Häusern und Einrichtungen sollte in Zukunft den "Deutschen" gehören.



An Hanauer Geschäften wurden Aufkleber angebracht: Deutsches Geschäft - Foto: Privat

Dem Autor dieser Zeilen wurde vor einigen Jahren ein bisher nicht veröffentlichtes Manuskript von dem ehemaligen Hanauer Gewerkschaftler und Stadtältesten Heinz Laska zur Verfügung gestellt. Er beschreibt seine Jugendzeit und Ausbildung in der Stadt sehr anschaulich:

"Die Verpflegungssituation wurde mittlerweile schon schwieriger. Zwar gab es noch genügend um satt zu werden, aber die auf die Marken zugeteilten Rationen wurden schon kleiner. Man sah auch schon an bestimmten Geschäften Leute. die sich frühzeitig anstellten, um den "Sonderaufruf" an bestimmten Lebensmitteln auch tatsächlich zu bekommen.

Die Front war ja mittlerweile größer geworden und die vielen Soldaten in weiten Gebieten Europas mussten per Nachschub versorgt werden, sofern sie sich in den fremden Ländern nicht selbst verpflegen konnten.

Bestimmte Sachen waren mittlerweile schon vom Verzehr gestrichen worden. Besonders Dinge, die aus dem Ausland kamen und mit Devisen eingekauft werden mussten. Apfelsinen, Bananen und sonstige Südfrüchte waren nicht mehr zu bekommen und auch den so beliebten Bohnenkaffee gab es nur noch in bescheidenem Rahmen. Aber auch die Schokolade wurde knapper und das Bier wurde dünner. Dafür wurde das sogenannte "Fliegerbier", das alkoholfrei war und mehr nach Limonade schmeckte, eingeführt.

In Hanau hatte man das "EHW" ins Leben gerufen. Bei diesem "Ernährungshilfswerk" sollten

zusätzlich Schweine gemästet werden, die mit eingesammelten Küchenabfällen, Kartoffelschalen und Gemüseresten gefüttert wurden. Es wurde von nun an nichts mehr weggeworfen, sondern in Behältern aufgehoben und eingesammelt. Hinter dem Gelände der Firma Dunlop wurden Ställe gebaut, in denen die Schweine untergebracht waren. Niemand wusste so recht, für wen die bestimmt waren

und wie das mit der Verteilung klappen sollte aber wie sich später plötzlich herausstellte hatten sich einige Parteigrößen selbst bedient.

Heimlich wurde geschlachtet und große Feste gefeiert. In einem geführten Prozess, der allerdings auch nicht allzu viel ans Tageslicht förderte, stellte sich aber heraus, dass der damalige NS-Kreisleiter Else, der gegenüber der Rosenau am Salisweg wohnte und



Englisches Flugblatt aus dem Jahr 1941- Foto: Privat



PST-Feind hört mit in einem Hanauer Schaufenster Foto: Medienzentrum Hanau



Einwecken in einer Küche in den 1940er Jahren Foto: Privat



Esszimmer in den 1940er Jahren Foto: Privat



Glocken der Marienkirche werden weggebracht Foto: Medienzentrum Hanau



Küchenschrank in den 1940er Jahren Foto: Privat



Wohnzimmer in Hanau mit aufwendigem Kamin Foto: Privat



Küchenspüle - Foto: Privat



Junges Wohnzimmer mit Bauhaus-Möbeln Anfang der 1940er Jahre - Foto: Privat



Blick auf das Kaufhaus Wronker und das Stadtheater Foto: Privat



Bordsteine werden weiss gestrichen Foto: Medienzentrum Hanau



Hanauer Bürger spenden in Kriegszeiten Foto: Medienzentrum Hanau



Kaufhaus Tietz in der Nürnberger Straße Foto: Privat

# 75 Jahre Leben in Hanau

auch einige andere Parteigrößen, an der "Sauaktion" beteiligt gewesen waren. Die verhängten Strafen fielen nicht allzu hart aus und die ganze Geschichte wurde mehr oder wenig unter den Teppich gekehrt.

Dafür wurden aber andere "Lebensmittelschieber" schwer bestraft. Der Bäcker Wissel aus Hanau wurde zu der gleichen Zeit wegen dem Verschieben einiger Zentner Mehl mit dem Tode bestraft.

Die Richter, natürlich alle streng ausgerichtet, waren mit ihren Urteilssprüchen schnell bei der Hand. Wirtschaftskriminalität, Lebensmittelvergehen wurden genau so schwer bestraft, wie das Abhören feindlicher

Rundfunksender. Frauen und Mädchen, die sich mit Kriegsgefangenen oder überhaupt mit Ausländern einließen, wurden rücksichtslos aus der Gesellschaft ausgeschlossen und ihre Liebespartner oft hingerichtet. Man brauchte "Ordnung und absoluten Gehorsam" in diesem Staat. Der geringste Verstoß konnte als Volksverrat und Wehrkraftzersetzung ausgelegt werden. Die Angst wurde geschürt und überall hingen die Plakate an den Wänden mit der Aufschrift: "PST-Feind hört mit". Bald kam die Zeit, wo keiner mehr dem Anderen so richtig traute."

Es muss eine schlimme Zeit gewesen sein, die sich niemand, der diese Zeiten nicht selbst miterlebte, auch nur annähernd richtig vorstellen kann.



Alle Lebensmittel waren rationiert (FotosAuf: Privat)



Die Bevölkerung erhielt kleine, grüne Heftchen in die sie ihr Eigentum inventarisieren sollte. Was das sollte erscheint aus heutiger Sicht nebulös. Ob die Machthaber des 3. Reiches die Opfer von Luftangriffen entschädigen wollten? Kaum zu glauben oder gehörte dies zu ihrem Größenwahn? (Foto: Privat)

# Verdunkelung in der Stadt

Nach Einbruch der Dunkelheit war Hanau dunkel, die Straßenlaternen ausgeschaltet. Man wollte den angreifenden Fliegern die Orientierung erschweren. Luftschutzlampen wurden eingeführt. Die Wohnungen wurden durch dichte Vorhänge und schwachem Licht in den Zimmern verdunkelt. Fahrräder und Autos durften nur noch mit schmalen Schlitzblenden gefahren werden. Die Bordsteine waren zur Orientierung in der Nacht weiß angestrichen.

# Luftschutzkeller

Zusammenstehende Häuser an den Hanauer Straßen wurden in den Kellern durch Mauerdurchbrüche verbunden. So sollten die Keller für alle Anwohner als Luftschutzkeller dienen. Vor den Kellerfenstern wurden Splitterschutzbauten errichtet. Sie sollten das Eindringen von Bombensplittern durch die Kellerfenster verhindern.

# Splitterschutzgräben in der Innenstadt

Heinz Laska erinnert sich: "Die Versorgungslage ist mittlerweile auch immer schwieriger geworden. Metallzäune wurden nun abmontiert und für Rüstungszwecke eingeschmolzen. Bereits im Januar des Jahres 1942 hat man in Hanau mit dem Abbau der Kirchenglocken begonnen. Sie wurden beschlagnahmt, um zu Kanonen umgegossen zu werden.

# 75 Jahre Leben in Hanau



US-Aufnahme der zerstörten Mainbrücke und des Hafengebiets - Foto: USAF (Public Domain)

Wegen der "verschärften Luftlage" waren den katholischen Kirchen alle Prozessionen verboten worden und der Frühgottesdienst fiel auf Anordnung bei Fliegeralarm nach Mitternacht aus.

Man versuchte, soweit es noch möglich war, den Luftschutz auf die Schnelle stärker voranzutreiben und auszubauen. Die öffentlichen Luftschutzkeller wurden weiter ausgebaut und in den äußeren Stadtgebieten, aber auch in der Kernstadt begann man Splittergräben auszuheben. Jeder musste mit anpacken, denn Arbeitskräfte waren knapp. Die Männer waren an der Front und in der Heimat gab es fast nur noch Frauen, Kinder und Jugendliche sowie ältere Männer, die zunächst zum Kriegsdienst nicht mehr verwendbar waren.

Bis dann allerdings zum Schluss der "Volksklau" oder amtlich der "Volkssturm" kam, der noch alle holte was Arme und Beine hatte, um das Vaterland zu retten.

Die öffentlichen Plätze waren nun größtenteils mit Splittergräben zugebaut

worden, in die sich die anwohnende Bevölkerung bei Angriffen verkriechen sollte. Natürlich kein Schutz gegen aufschlagende Sprengbomben und Luftminen, aber sie sollten Schutz bieten, gegen herabstürzende Steinmauern. Luftschutzbunker, wie in größeren Städten, gab es in Hanau nicht. Wie nötig diese Schutzvorrichtungen noch in allernächster Zeit gebraucht werden sollten, konnte man nur am Rande ahnen

Man gab sich ja immer noch gegenseitig Trost, indem man sagte: "Was wollen die denn schon bei uns in Hanau. Da gibt es nichts besonders kriegswichtiges zu bombardieren. Soldaten sind auch fast keine mehr hier, außer den Verwundeten in den hergerichteten Notlazaretten. Leider hat sich dieser Wunsch und gegenseitiger Trostzuspruch absolut nicht bewahrheitet."

Die Geschichte hat uns Nachkriegskindern die Auflösung dieser Zeit präsentiert. Mit zwei Flächenbombardements am 6. Januar 1945 und am 19. März 1945 wurde die Stadt Hanau kurz vor Kriegsende dem Erdboden gleich gemacht. Bereits am 26. März 1945 überquerten amerikanische Soldaten den Main und Hanau wurde US-Garnisonsstadt.

Es folgte ein Zeit der Entbehrungen und politischer Neuorientierung in Hanau. Wohnungen gab es nur noch wenige. Die meisten Bürger, die den Krieg überlebt hatten, wohnten in Notbehausungen. Wer Glück hatte und noch in den eigenen vier Wände hauste bekam Obdachlose und Flüchtlinge zwangseingewiesen. Alle mußten teilen und sich an den Aufräumungsarbeiten beteiligen. Der "Ehrendienst", verbindlich für alle Hanauer machte sich ans Aufräumen und beseitigte die Trümmer aus den Straßen. Der Wiederaufbau der Stadt Hanau sollte eine der ersten großen Aufgaben der Baugesellschaft Hanau werden.

(Nutzung des Manuskripts von Heinz Laska mit freundlicher Genehmigung von Frau Gaby Möser) Zusammenstellung: Günter Gottlieb



Freundschaftsbänder geflochten und geknüpft © GG

In den 1980er Jahren waren sie so sehr "in", dass man von anderen Teenagern mitleidig angeschaut, wurde, wenn man keins besaß. Die Rede ist von Freundschaftsbändern, die bei jungen Leuten damals stark im Trend lagen. Seit einiger Zeit feiern sie ein modisches Comeback und zwar mit interessanten neuen Materialien, aber immer noch in der altbekannten Technik.

Was früher als schlichte Perlen aufgefädelt wurde, verkauft man nun als "Beads". Preiswert bekommt man sie in 1Euro-Laden, edel kommen sie in Silber und von Modeschmuckherstellern daher.

"Charms" nennt man die kleinen Anhänger, die einst die so genannten Bettelarmbänder zierten. Individuell und mit vielen Erinnerungen behaftet klingeln, Herzen, Engelchen, kleine Häuser oder stilisierte Tierchen zart am Unterarm.

Es war die "Jute statt Plastik" Zeit, in der man begonnen hatte, Blumenampeln aus grobem Garn zu knüpfen, als bald danach die Jugendmode aufkam, Reste - auch aus bunter Wolle - kunstvoll verknotet um das Handgelenk zu tragen. So lange, bis sie auseinander fielen, sollte die Freundschaft mindestens halten, hieß es.



Nur nicht kratzig: Das Material kann Bast, Leder oder Wolle sein © Brigitta Möllermann

# Folklore von Lappland bis Afrika

Früher wie heute haben Armbänder oft eine Bedeutung, zeigten einst eine gesellschaftliche Stellung bzw. Zugehörigkeit und waren doch immer gleichzeitig Schmuck. Auf der Internetseite www. handmadekultur.de/projekte/armband kann man in DIY-Ideen (Do It Yourself) schwelgen, sich inspirieren lassen und viele Anleitungen herunterladen zum persönlichen Nacharbeiten. In diesem gut frequentierten Netzwerk der "Selbermacher" werden kostenlos Tutorials, Tipps und Anregungen sowie Adressen von Läden für Fertiges und Zubehör in reicher Auswahl offeriert.

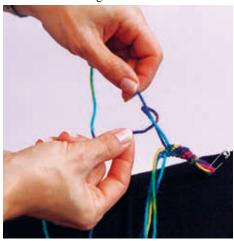
### Die Magie der Farben

Schön ist es, wenn man seinen Freunden ein Bändchen voller Bedeutung und mit guten Wünschen versehen knüpft.

- Rot ist die Farbe des Lebens. In China bedeutet sie Glück.
- Gelb steht für die Sonne und die Lebensfreude.
- Blau sind der Himmel und das weite Meer. Die Farbe bringt Ruhe ins Geschehen.
- Grün sieht man in der Natur in allen Nuancen. Sie bedeutet Hoffnung.
- Lila wirkt geheimnisvoll . Man sagt, es wäre die Farbe der Zauberer.
- Braun ist die Erde und unsere Verbundenheit damit. Die Farbe kann Sicherheit vermitteln.
- Orange macht fröhlich und kann der Ruf der Freiheit sein.
- Schwarz ist die Finsternis, aber auch die Farbe der Ruhe.
- Weiß bedeutet Unschuld und Reinheit.
- Warmes Gold zeigt Wertvolles an.
- Silbern ist der Mond, sein Glanz hat einen edlen Look.

# Der Einstieg – Erste Anleitung zum Selbermachen

Es werden mindestens drei verschieden farbige Bänder benötigt, die rund fünf Zentimeter länger sind als der Armumfang am Handgelenk. Durch einen lockeren Knoten werden die Fäden miteinander verbunden und mit einer Sicherheitsnadel an einem Kissen oder ähnlichem festgesteckt. Band1 und Band2 werden unter Band3 durchgeführt, mit dem dann eine Schlaufe für den Verschluss gelegt wird. Band 1 und 2 werden damit einfach verknotet. Das ist der Anfang.



Mit fünf bunten Wollfäden wird ein Muster geflochten  $\bigcirc$  GG

Geflochten wird in Makramee-Technik Band1wird zunächst in einer Schlaufe locker über Band3 gelegt. Dann wird Band2 über Band1 gelegt, unter Band3 hindurch geführt und durch die Schlaufe des Bands1 gezogen. So kommt ein Knoten um das Band3 herum zustande. Anschließend wird genauso - immer abwechselnd links und rechts weitergeknotet, bis das Bändchen lang genug ist und mit dem Anfang verbunden werden kann.

Wer seinen Schmuck später mal ablegen möchte, knüpft oder klebt einen Schmuckverschluss an die Enden. Kleine Karabinerhaken, Magnetverbinder und anders mehr findet man im Bastelgeschäft oder online in riesiger Auswahl auf https://de.dawanda.com/nav/schmuckverschluss.



Glänzend wird das Band mit Stickgarn, dazu Perlen und Glöckchen zum Einflechten © Brigitta Möllermann

Wem geht es nicht so: Ostern ist vorbei, alle in der Familie haben Häschen und Eier aus Schokolade gegessen bis zum Abwinken. Nun sind noch ein paar übrig, die niemand mehr so recht verputzen mag. Da gilt es, Hasen und Schokoeier auf eine zweite Genussreise zu schicken.

# Schmelz und Cremigkeit mit einem unwiderstehlichem Duft

Das einfachste ist es, die (ungefüllte) Schokolade auszupacken und im Wasserbad zu schmelzen, umzurühren und mit ein wenig Sahne oder Milch zu mischen, um sie als Soße über Vanilleeis – oder in der gesunden Variante über halbierte Bananen - zu gießen. Ein paar Mandelsplitter darüber streuen... Und niemand kann so einem Dessert widerstehen!

Kleine Pralinchen stellen Kinder aus geschmolzener Schokolade her, wenn sie diese noch warm in Eiswürfelbälter oder Mini-Kuchenförmchen umfüllen. Garniert mit Toppings aus Beeren, gerösteten



Osterhasen - bereit für ihr zweites Leben © Brigitta Möllermann



Schokolade sollte am besten im heißen Wasserbad geschmolzen werden © Brigitta Möllermann



Ob weiße Schokolade, Vollmich oder Zartbitter ist Geschmackssache © Brigitta Möllermann

# Haferflocken, Gummibärchen oder Marzipankügelchen werden sie in den Kühlschrank zum Festwerden gestellt.

## Tipps:

- In Herzform können sie als selbst gemachtes Präsent z. B. für den Muttertag am 14. Mai dienen.
- Eine feste Hülle bekommen die Pralinen, wenn man sie mit Kuchenglasur bzw. Kuvertüre bestreicht.
- Schokolade kann man abschmecken, u. a. mit Vanille - und für Erwachsene mit Likör.

### Schokoladenkultur

Wussten Sie schon, dass man in Köln der Schokolade ein ganzes Museum gewidmet hat? Dort wird auf mehr als 4000 qm die Geschichte des Kakaos von der Bohne bis hin zum süßesten Genuss aller Zeiten aufgezeigt. Und am Ende kann man sich am Schoko-Brunnen laben. Angeboten werden neben Besichtigungen auch Verkostungen, Führungen und Kurse: www.Schokoladenmuseum.de

## Rezept

# Schokowaffeln mit Erdbeeren und Schlagsahne

Zutaten

3 Eier
125 g Butter
75 g Zucker
250 g Mehl
1 EL Backpulver
200 ml Milch
100 g Schokolade
Dazu: 1 Pfund Erdbeeren, etwas Krokant
und Schokoraspel

# Zubereitung

Waffelteig: Butter und Zucker schaumig rühren, die Eier dazu geben. Die Schokolade wird langsam geschmolzen und mit der Milch verquirlt. Das Mehl mit dem Backpulver mischen und abwechseln mit der Schokomilch unter den Waffelteig rühren. Anschließend wird die Masse löffelweise langsam im vorgeheizten Waffeleisen gebacken.

Von den Erdbeeren wird eine Hälfte püriert, die andere kleingeschnitten und mit der steif geschlagenen Schlagsahne portionsweise auf die warmen Waffeln gegeben. Dann mit Krokant und Schokostreuseln verzieren und warm servieren.



Gebrauchsfertige Mini-Gewächshäuser und Anzuchtkistchen gibt es in großer Auswahl © Brigitta Möllermann

# Der Balkongarten im Frühling

Noch nie war es so einfach wie heute, sich eine kleine grüne Oase auf dem Balkon und auf der Fensterbank anzulegen. In allen Verbrauchermärkten werden im Frühjahr Saatbänder und -streuer sowie Fertigpackungen samt Erde, Schachtel und Töpfchen angeboten. Vieles ist gar nicht teuer, alles wirkt richtig schmuck. Doch Erfolge werden natürlich nicht garantiert.

# Miniaturen heranziehen: Gemüse, Obst und Blumen

Auch für den ungeübten Gärtner ist der Start in seine kleine grüne Welt ganz einfach. Auf den Packungen sind gut verständliche Anleitungen aufgedruckt: Auspacken, Saat aufstreuen, gießen und ins Helle stellen. Wie viel zu gießen wäre, wie groß die Pflanzen werden und was man macht, wenn sie tatsächlich sprießen, bleibt allerdings der Fantasie des Einzelnen überlassen. Als einfache Faustregel gilt: Nicht zu nass und nicht trocken werden lassen.

Unter einem lichtdurchlässigem Gewächshausdeckel werden die Keimlinge (Saat) in die mit Substrat gefüllte Bodenschale gestreut. Helles Licht wärmt die Pflanzen, wenn es an manchen Tagen zu heiß wird, muss der Deckel abgenommen werden. Als "Anzuchterde" dient oft ein



Auf der Fensterbank ohne direkte Sonne: Die Saat geht auf © Brigitta Möllermann



Bio-Kultursubstrat aus natürlichen Rohstoffen © Brigitta Möllermann

gepresstes Päckchen aus nährstoffarmen Kokosfasern. Darin können Pflanzen ein gutes Wurzelwerk entwickeln. Wenn nach einigen Tagen die ersten Blätter hervorkommen, bleiben dann die Gefäße offen

# Kräutergarten und Gemüse

Balkonkästen eignen sich nicht nur für Blumen. Mit entsprechend guter frischer Erde oder einem Kultursubstrat aus nachwachsenden, organischen Rohstoffen kann man sich auch eigenes Gemüse und Obst heranziehen. Dafür sind Miniaturpflanzen, wie Tomaten, Monatserdbeeren, kleine Radieschen etc., sowie eine große Auswahl duftender Teeund Küchenkräuter auf dem Markt.

Beim Kauf der Pflanzerde sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass sie keinen Torf beinhaltet, um unsere selten gewordenen Moore zu schützen, aus denen das Produkt stammt. Durch den großflächigen Torf-Abbau werden immer weiter solche intakten Biotope zerstört. Damit verlieren bestimmte Tierund Pflanzenarten ihren Lebensraum. Dass allerdings ein BIO-Substrat (wie abgebildet) Schafwolle als Dünger neben Cocos- und Holzfasern und Rindenhumus enthält, ist in Ordnung. Davon ist in unserer Natur noch viel und reichlich vorhanden.

# Narzissen, Tulpen und Co.



Strahlend schön: Tulpen im Topf © Brigitta Möllermann

TIPP: Wer sich mit den typischen Frühjahrsblühern seinen Balkon aufwerten möchte, pflanzt Blumenzwiebeln in etwas größere Kübel. Sie sind anspruchslos und können sogar noch im kühlen April gesetzt werden.

# Hinweise zur Nutzung des Balkons

Das Mietrecht bestimmt, dass man als Mieter das "Freiluftzimmer" wie seine Wohnung nutzen darf. Allerdings gibt es ein paar Einschränkungen, damit andere Bewohner im Haus nicht gestört oder beeinträchtigt werden. So sollten keine Teppiche oder Decken über der Brüstung ausgeschüttelt werden und beim Blumengießen nicht zu viel Wasser verwendet werden, das auf den unteren Balkon tropfen könnte. Auch unnötiger Krach, schlechter Geruch oder viel Rauch – z. B. vom Grillen - sollten vermieden werden. Zu achten ist auch darauf, dass herunterhängende Pflanzen, herabfallende Blätter und Blüten keine Verunreinigungen bei den Nachbarn verursachen.



Wohnen auf engem Raum: Hier ist Toleranz und Verständnis gefragt © Brigitta Möllermann

### Markise & Co.

Bauliche Veränderungen, die den Anblick der Hausfassade verändern, dürfen nicht vorgenommen werden. Doch gegen das Möblieren seiner privaten Oase hat niemand etwas. Sogar Wäsche zu trocknen ist dort erlaubt – genauso wie das Anbringen eines unauffälligen und leicht wieder zu entfernenden Sichtschutzes bis auf die Höhe des Balkongeländers.

Fast wie im Urlaub darf man sich auf dem Balkon sonnen und mit Freunden essen und feiern - allerdings immer mit etwas Rücksicht auf die Nachbarn. Ab 22.00 Uhr sollte draußen Ruhe herrschen. Für das Grillen könnte man die Nachbarn vorher informieren, sie einladen oder auf einen Elektrogrill umsteigen, der ohne Rauch und Qualm zu betreiben ist.

Quelle: Brigitta Möllermann, www.HESSENMAGAZIN.de

# Ausflugstipps für Genießer



Jedes Jahr im Frühjahr gut besucht: Pflanzenmarkt im Hessenpark  ${\mathbb C}$  Brigitta Möllermann

Am 1. Mai 2017 lädt der Weinbauernverband an die Hessische Bergstraße von 9 bis 18 Uhr zu einer Weinlagenwanderung nach Bensheim ein. Entlang der 21 km langen Strecke zwischen Heppenheim, Bensheim und Zwingenberg werden an verschiedenen Ständen Spezialitäten von 14 Bergsträßer Einzellagen zum Probieren angeboten. Ein Buspendelverkehr sorgt für den Rücktransfer an die Ausgangsstelle. Das Jazzkonzert der "Marching Dixies" sorgt in den Weinbergen bei der Lionshütte

für Stimmung. Weitere Informationen: www.weinwanderung.net

In Bingen am Rhein lädt man vom 11. bis 13. Mai 2017 beim ersten Freiluftfest der Saison zum prickelnden Sektvergnügen in stimmungsvoller Beleuchtung mit Livemusik ein. Auf dem Bürgermeister-Neff-Platz vor der herrlichen Kulisse der Burg Klopp im Herzen der Stadt ist drei Tage lang jeweils ab 18 Uhr gute Laune angesagt. Um das Bier geht es dagegen im 1,5 Autostunden entfernten Baunatal, wo das ganze Jahr über Brauereiführungen, Bierverkostungen sowie ein Kulinarium als harmonische Verbindung zu einzelnen Speisen angeboten werden. Veranstalter ist das Brauhaus Knallhütte, 34225 Baunatal, Telefon: 0561 492076, Internet: www.knallhuette.de.

Ein kulinarisches Dorf im Platanenhain erwartet die Besucher am Sonntag im Rahmen des Familienfestes bei den Darmstädter Jugendstiltagen vom 19. bis 21. Mai 2017. Daneben finden viele Aktionen zum Thema Jugendstil auf der Mathildenhöhe statt, wie z. B. das Lichtermeer am 20. Mai ab 17 Uhr, bei dem ein vielfältiges Programm mit Bands und Chören, geöffneten Künstlerhäusern und einem Kunsthandwerkermarkt geboten wird.

Der Pflanzenmarkt im Hessenpark findet in diesem Jahr am 6. und 7. Mai 2017 zum Auftakt der Gartensaison auf dem Gelände des Freilichtmuseums statt. Um ihn zu besuchen, zahlt man den üblichen Eintritt und kann dann mit der Familie noch die alten Häuser und interessanten Vorführungen sowie Stationen besuchen. Mehr dazu: www.hessenpark.de/event/pflanzenmarkt-2/

# Sie suchen eine Wohnungseigentumsverwaltung?





Das Team der WEG-Verwaltung

Die Mitarbeiter unserer WEG-Verwaltung kommen aus verschiedenen kaufmännischen und technischen Bereichen. Sie verfügen, neben einer fundierten Ausbildung und jahrelanger Erfahrung, über das Wissen der sich immer wieder ändernden rechtlichen Rahmenbedingungen. Kombiniert mit der Fähigkeit, Konflikte zu lösen oder idealerweise zu vermeiden, finden Sie in uns einen zuverlässigen und engagierten Partner für Ihre Immobilie.

Als WEG-Verwalter sehen wir uns von Anfang an in der Verantwortung, den Wert der in unsere Hände übergebenen Immobilie zu sichern mit dem Ziel, diesen weiter zu steigern. Im regionalen Raum in und um Hanau, Rodgau und Frankfurt am Main kennen wir die jeweiligen lokalen Märkte und sind als WEG-Verwalter für alle Belange, die die Immobilienverwaltung mit sich bringt, perfekt aufgestellt.

Gerne überzeugen wir auch Sie von der Qualität unserer professionellen Verwaltungstätigkeit. Bei Interesse treffen wir uns persönlich mit Ihnen zu einem unverbindlichen Gespräch mit Objektbegehung.

# Ihre Ansprechpartner:

Jessica Schulz Tel.: 06181-250123 Jessica.Schulz@bau-hanau.de

**Britta Diehl** Tel.: 06181-250134

Britta.Diehl@bau-hanau.de

